



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grupenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

Pressemitteilung

Landesarmutskonferenz legt am Weltarmutstag vor dem Landtag symbolischen Grundstein für Landeswohnungsbaugesellschaft!

17.10.2023, 5 nach 12 Uhr, Hannover, Landtag

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen legt am Weltarmutstag, dem 17.10.2023, 12.05 Uhr, vor dem niedersächsischen Landtag den symbolischen Grundstein für eine gemeinnützige Landeswohnungsbaugesellschaft.

Am Weltarmutstag stellen Landesarmutskonferenzen aus dem ganzen Bundesgebiet das Thema „Wohnen ist ein Menschenrecht“ in den Mittelpunkt ihrer Aktionen.

Maximilian Hennies (Paritätischer Niedersachsen) betont als LAK-Sprecher:

„Die Landesarmutskonferenz fordert seit vielen Jahren die Gründung einer Landeswohnungsbaugesellschaft und begrüßt die Initiative der rotgrünen Landesregierung, dieses zentrale Vorhaben des Koalitionsvertrages umzusetzen. Angesichts der dramatischen Wohnsituation nicht nur in Ballungsräumen muss diese Umsetzung aber so schnell wie möglich erfolgen. Es gibt insgesamt zu wenig Wohnungen. Allein in Niedersachsen fehlen über 100.000 bezahlbare Wohnungen. Im Zuge der Inflations- und Zinsentwicklung bei nach wie vor hohen Baukosten befindet sich der Wohnungsbau aktuell in einer Schockstarre. Während das hochpreisige Wohnungssegment in den vergangenen Jahren von Investoren durchaus marktgerecht bedient wurde, fehlen vor allem bezahlbare Wohnungen für niedrige und mittlere Einkommen! Die Ausgrenzung von Menschen mit wenig Geld, die es schon immer schwer hatten am Wohnungsmarkt, hat deutlich zugenommen. Die Wohnungsfrage, also die erhebliche Verknappung von bezahlbarem Wohnraum, ist unweigerlich Teil der sozialen Frage. Zur Befriedigung des existenziellen sozialen Bedürfnisses auf Wohnen braucht es heute mehr denn je klare politische Impulse und eine Einhegung des entfesselten, renditeorientierten Wohnungsmarkts.“

Lars Niggemeyer (DGB Niedersachsen) unterstreicht als LAK-Sprecher:

„Im Schnitt belief sich die Mietbelastung im vergangenen Jahr auf 27,8 Prozent des Haushaltsnettoeinkommens. Je später der Mietvertrag abgeschlossen wurde, desto höher die Mietbelastung, ein bedrohlicher Trend. In Niedersachsen zahlten laut einer Studie der Hans-Böckler-

LAK Niedersachsen Geschäftsstelle:

LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grupenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

*Gesellschaft 2021 in Oldenburg 57 Prozent aller Haushalte mehr als 30 Prozent ihres Nettoeinkommens für die Warmmiete, in Hannover 51 Prozent, Göttingen knapp 50 Prozent, Braunschweig und Wolfsburg je 46 Prozent. Wohnungsgesellschaften nehmen teils keine Mieter*innen mehr an, bei denen die Miete mehr als 30 Prozent des Nettoeinkommens beträgt, weil sie Mietrückstände befürchten. Konsequenz: Armut durch Miete. Immer öfter stellt sich die Frage: Essen oder Wohnen? Es setzt ein gnadenloser Verdrängungswettbewerb ein, an dem zum Schluss die Schwächsten auf der Straße landen. Daher muss der Bestand an Sozialwohnungen mindestens um 100.000 angehoben werden. Explodierende Wohnkosten und die damit einhergehende Spaltung in unserer Gesellschaft sind nicht unumstößlich. Eine andere Wohnungspolitik ist möglich, sie muss jetzt umgesetzt werden."*

Im Wohnungsmarkt ist es 5 nach 12, die Situation ist dramatisch. Die LAK daher wird am 17.10 im symbolischen Gründungsakt der Landeswohnungsbaugesellschaft stilecht die ersten zwei Steine mit Kelle und Mörtel mauern und eine Zeitkapsel dazu deponieren, in der ihre Forderungen für ein menschengerechtes Wohnen für Alle niedergelegt sind. **Die Zeitkapsel soll dem zuständigen Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) überreicht werden, der zur Aktion eingeladen wurde. Die Landesarmutskonferenz fordert unter anderem:**

- die sofortige Umsetzung einer niedersächsischen Landeswohnungsbaugesellschaft mit bezahlbaren Wohnungen für Normalverdienende und Arme. In Ballungsräumen muss das Land im Verbund mit kommunalen Wohnungsbaugesellschaften das Wohnungsangebot aus eigener Kraft erhöhen.
- Die Förderung des sozialen Wohnungsbaues muss massiv ausgeweitet werden. Der Bestand an Sozialwohnungen muss mindestens um 100.000 angehoben werden. Vorrangige Empfänger der Fördermittel sollten öffentliche Wohnungsunternehmen und Genossenschaften sein. Die Sozialbindung sollte unbefristet sein.
- Mietpreis-Stopp und notfalls Mietabsenkungen für Arme
- Darüber hinaus unkonventionelle und steuerlich geförderte Maßnahmen wie:
die Umwidmung leerstehender Bürogebäude in Wohnungen, Aufstockung bestehender Gebäude wie Supermärkte mit Wohnraum, Überbauung von Straßen mit Wohngebäuden und Matching Agenturen, in denen Menschen mit zu wenig Wohnraum mit jenen tauschen, die zu viel haben,

Info

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen als Sprecher der Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen

Maximilian Hennies - Paritätischer

0511 52486 – 385

0171 9624032

Lars Niggemeyer - DGB Niedersachsen

0511 12601 - 38

0151 41848817

LAK Niedersachsen Geschäftsstelle:

LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grubenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61
www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de